

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 38: Holz 71, Basel, 24. Sept. bis 2. Okt.

Artikel: Primarschulhaus im Baumgarten in Itschnach-Küsnacht ZH: Architekten Peter Uster und René Wagner, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-84991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenarbeit zwischen Holzerzeugung und -verarbeitung befasst und zusammen mit seinen Mitarbeitern schon verschiedene neuartige Lösungen gedanklich entwickelt und in der Praxis eingehend untersucht hat. Er wird in der Kommission den Vorsitz führen.

Frau Prof. Dr. Schelbert arbeitet am Institut für empirische Volkswirtschaft und gehört unter anderem auch der Experten-Kommission von Professor Müller, Bern, zum Studium der schweizerischen Wirtschaftsentwicklung an, die auf wissenschaftlicher Grundlage Kosten-, Preis- und Strukturfragen unserer Volkswirtschaft behandelt.

Den betriebswirtschaftlichen Problemen wird sich Prof. Crettol annehmen. Er ist dipl. Ing. ETH und Dr. sc. pol., liest an der Universität Freiburg i. Ue. über wirtschaftliche und soziale Entwicklung sowie europäische Integration. Sein Spezialgebiet sind Betriebsanalysen und Gutachten für Betriebs- und Verwaltungsreorganisationen.

Das Sekretariat der Kommission wird vom Eidg. Oberforstinspektorat geführt. Die Experten werden vorerst einen Arbeits- und Zeitplan aufstellen und später, nach Einsichtnahme in die verschiedenen von den einzelnen Branchen der Holzwirtschaft seinerzeit verfassten Berichte wie auch des forstpolitischen Programmes des schweizerischen Forstvereins und weiterer Unterlagen, mit Vertretern der wald- und holzwirtschaftlichen Organisationen Verbindung aufnehmen, um in direkten Aussprachen oder über weitere Fachberichte

die besonderen Verhältnisse und Zusammenhänge innerhalb der Wirtschaftsgruppen zu untersuchen. Zur Erfüllung ihrer Beiträge sind die Experten auch befugt, wissenschaftliche Mitarbeiter und Sachverständige beizuziehen.

Gleichzeitig mit diesen Arbeiten wird das Eidg. Oberforstinspektorat in Zusammenarbeit mit dem Eidg. Statistischen Amt eine neue Erhebung über den Nutzholzverbrauch in der Schweiz, ähnlich derjenigen von 1959, durchführen. Die rund 3000 holzverarbeitenden Betriebe und Importfirmen werden die Formulare auf Jahresende erhalten, mit Rücksendetermin Mitte Februar 1972. Im Herbst des gleichen Jahres dürften die wichtigsten Ergebnisse den Experten zur Verfügung stehen. Auf diesen Termin sollte auch das forstpolitische Programm des schweizerischen Forstvereins bereinigt sein. Zusammen mit einem ersten globalen Landesforstinventar, dessen Hauptergebnisse noch in diesem Jahre bekanntgegeben werden sollen, dürften auch die wesentlichsten Unterlagen für eine prospektive Beurteilung des forstlichen Sektors vorhanden sein. Die Experten wurden ersucht, ihre Arbeiten so zu fördern, dass ein erster Entwurf einer Gesamtkonzeption Mitte 1973 und der endgültige Bericht dem Eidg. Departement des Innern Ende 1973 vorgelegt werden kann. Dies wird aber nur dann möglich sein, wenn auch die zur Mitarbeit aufgerufenen Vertreter der Wald- und Holzwirtschaft bereit sind, positiv mit den Experten zusammenzuarbeiten.

Eidg. Oberforstinspektorat

Primarschulhaus im Baumgarten in Itschnach - Küsnacht ZH

DK 727.1

Architekten **Peter Uster** und **René Wagner**, Zürich

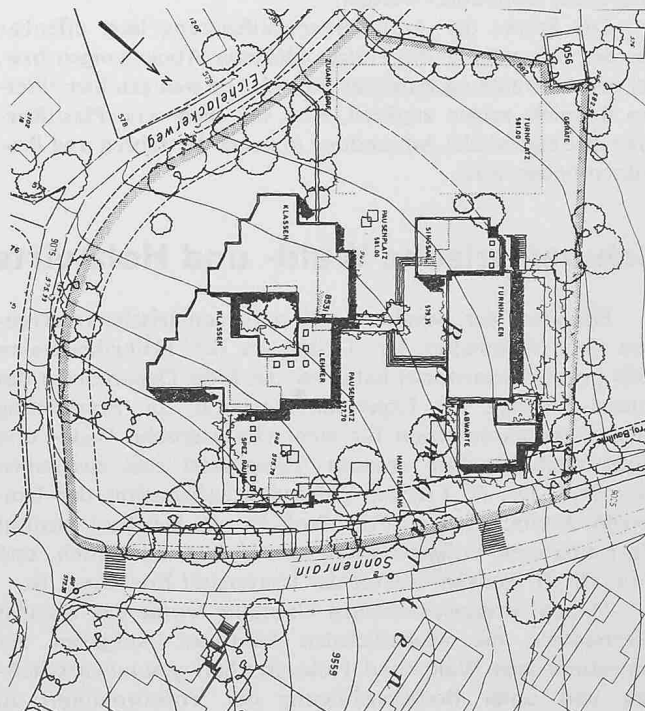
Auf Grund eines Projektwettbewerbes (SBZ 1970, H. 40, S. 912) wurden die Entwürfe der Architekten Walter Schindler, Zürich und Zumikon (1. Preis) und Peter Uster/René Wagner, Zürich und Männedorf (2. Preis) überarbeitet. Die Expertenkommission hat das Projekt der Architekten **Peter Uster** und **René Wagner** zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen (SBZ 1971, H. 12, S. 300). Der Kommission gehörten als Architekten an: E. Eidenbenz, Zürich, J. de Stoutz, Zürich, R. Muriset, Küsnacht, E. Pfeif-

fer, Forch. Das *Raumprogramm* enthielt: je sechs Klassenzimmer (85 m²) der Unterstufe und der Mittelstufe, zwei Mädchenhandarbeitszimmer, zwei Knaben-Handfertigkeitssäle, Singsaal, Lehrer- und Sammlungszimmer, Hausvorstandszimmer, Freihandbibliothek, zwei Abwartwohnungen, Heizzentrale; zwei Turnhallen mit allen Nebenräumen und mit Aussenanlagen. Dazu war eine Zivilschutzanlage zu projektieren (1200 Personen).

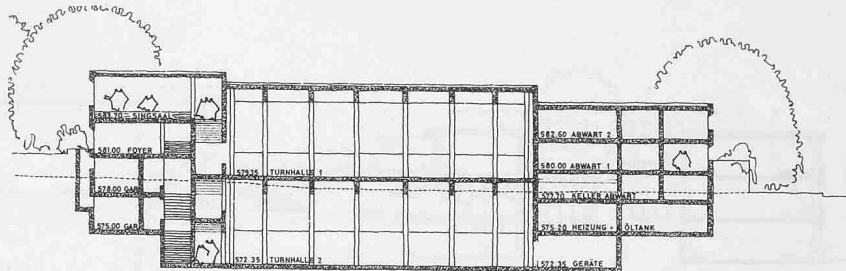
Modell aus Nordosten



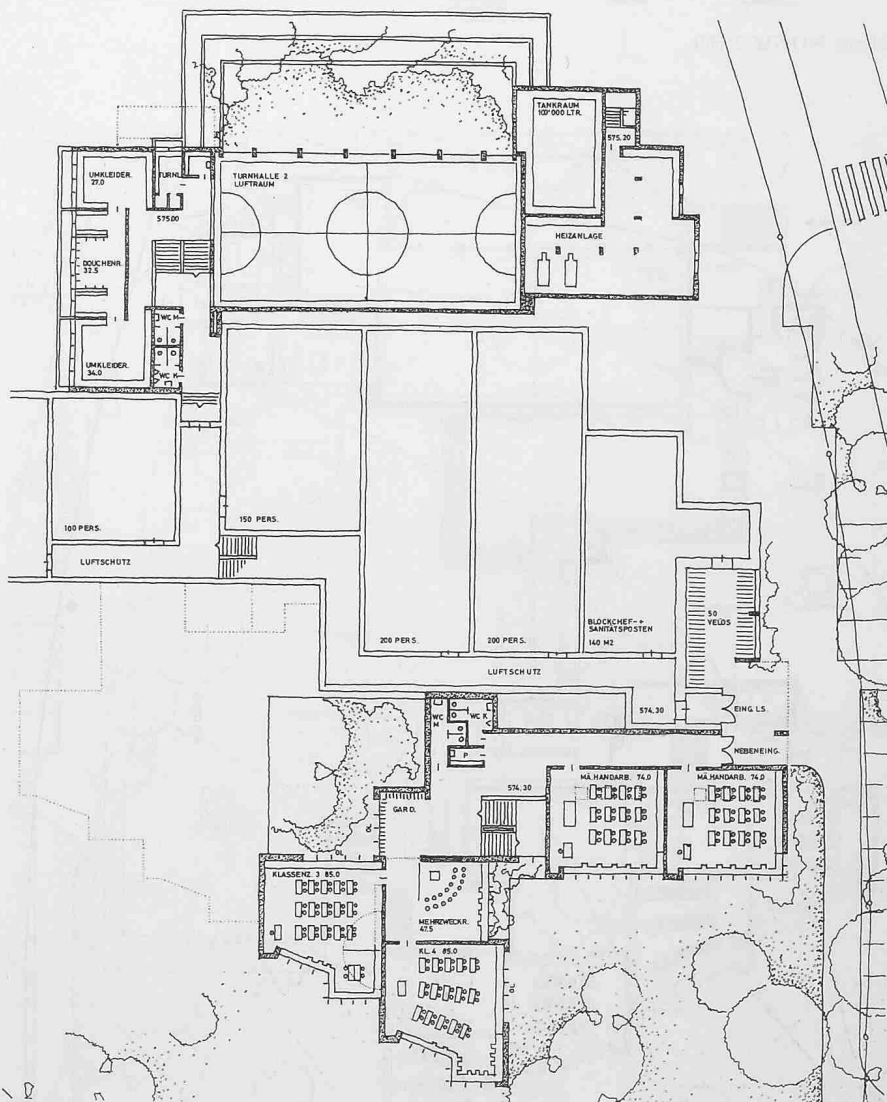
Situation 1:1500 (orientiert wie das Modellbild nebenan)



Längsschnitt Turnhallen 1:600



Zweites Geschoss 1:600



Beschreibung des überarbeiteten Wettbewerbsprojektes

Situation

Der Klassentrakt mit südost-orientierten Klassenzimmern ist entsprechend der Hanglage um ein halbes Geschoss versetzt. Singsaal, Turnhallen und die Abwartwohnungen mit Heizzentrale bilden als zweiter, gestaffelter Baukörper das Gegenstück der Anlage. Die Pausenplätze für Unter- und Mittelstufe sind räumlich getrennt und liegen um ein Geschoss versetzt auf der Nordost- und Südwestseite des Schulareals. Der obere Pausenplatz ist mit dem Hartplatz kombiniert.

Klassentrakt

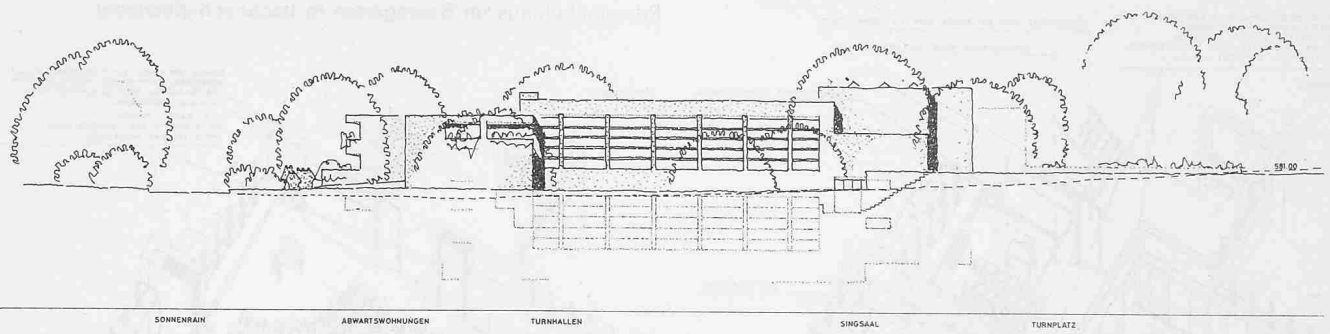
Der Klassentrakt enthält für Mittel- und Unterstufe getrennte Eingänge und Treppenhäuser. Eine Verbindung der beiden Trakthälften besteht für Lehrer auf Niveau Lehrerzimmer/Sammlung und für Schüler auf Niveau Pausen-

platz mit halbgesschossiger Versetzung. Alle Klassenzimmer sind querbelüftet und besitzen eine im Raum integrierte Arbeitsnische. Ein Mehrzweckraum ist je zwei Klassenzimmern vorgelagert, vom Treppenhaus getrennt. Durch mobile Wände könnte der Mehrzweckraum mit dem Klassenzimmerpaar zu einem grossen Raum vereint werden (siehe Erläuterungsbericht).

Turnhallentrakt

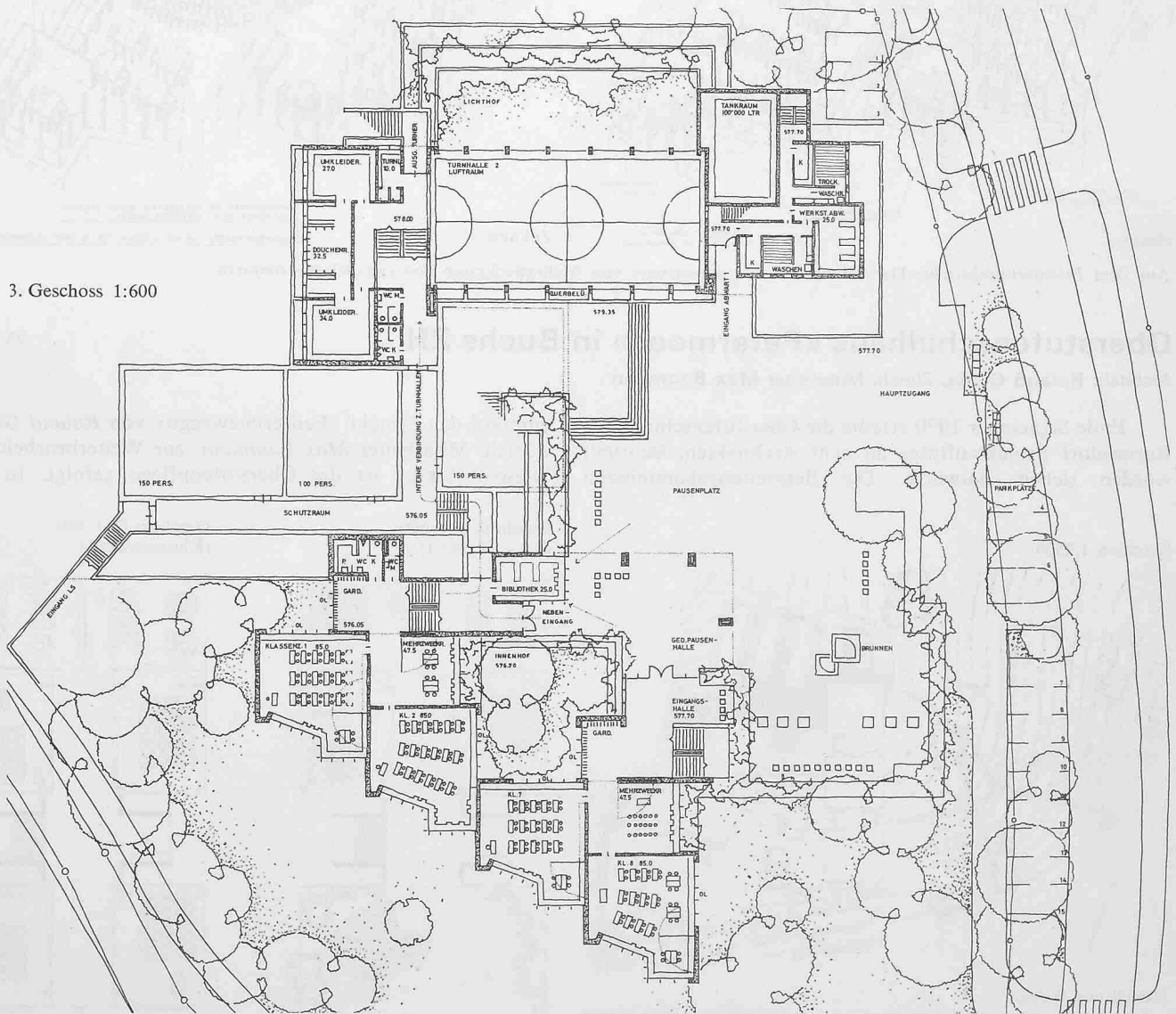
Die übereinanderliegenden Turnhallen sind von Nordwesten belichtet und besitzen Querbelüftung. Unter dem Singsaal als höchstem Punkt der Anlage liegen die um ein halbes Geschoss versetzten Eingänge zu den Turnhallen und zum Singsaal.

Die am Hauptzugang zum Areal gelegenen, übereinander angeordneten Abwartwohnungen sind verschieden orientiert und besitzen örtlich getrennte Eingänge.

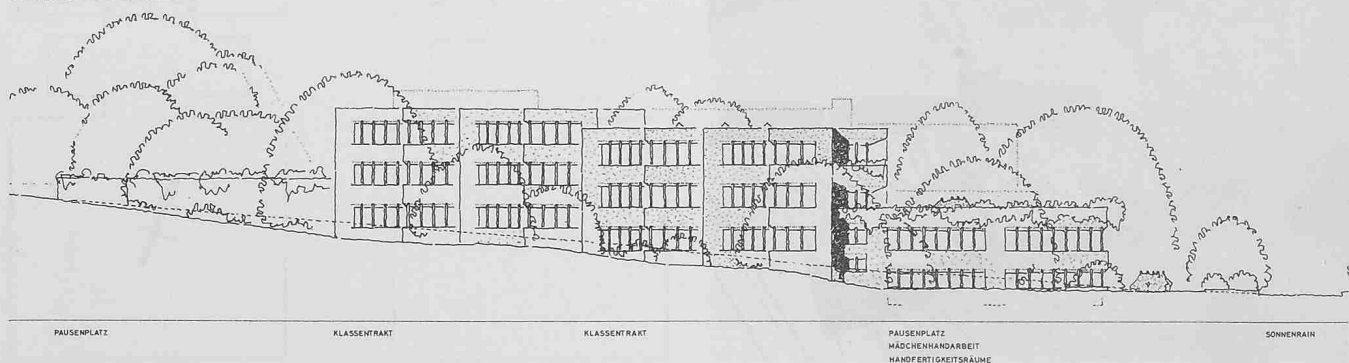


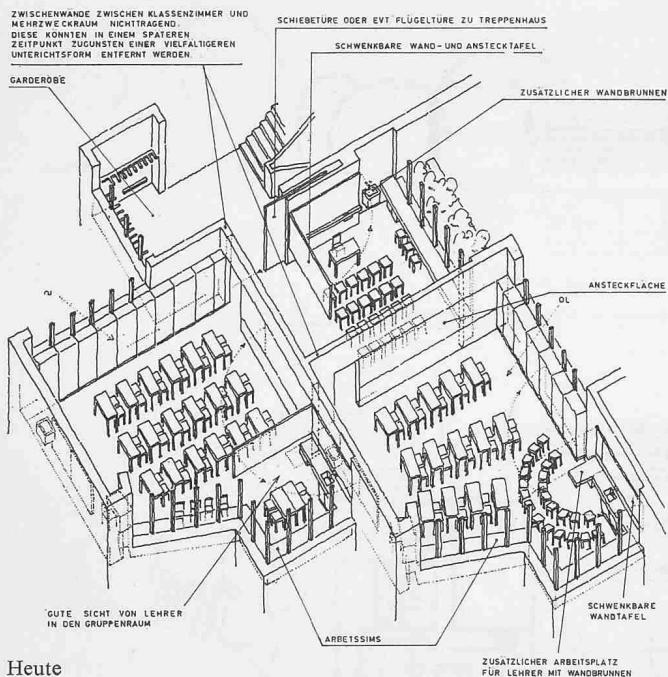
Nordwestseite 1:600

3. Geschoss 1:600



Südosseite 1:600

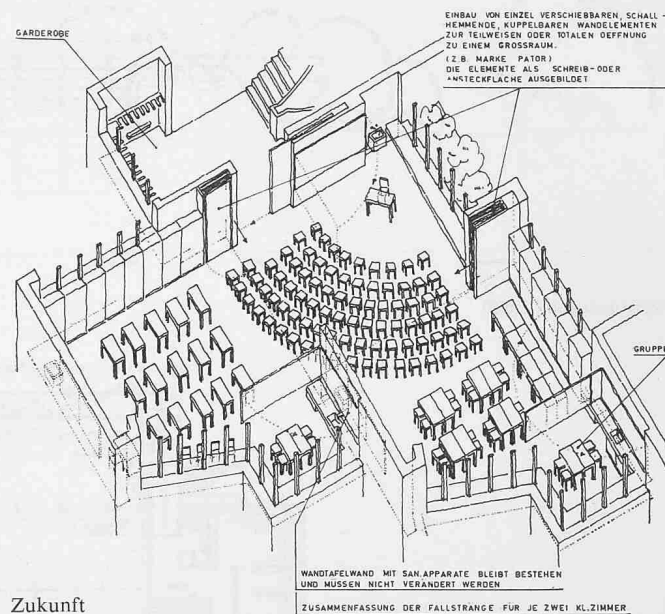




Heute

Aus dem Erläuterungsbericht: Darstellung des Zusammenzuges von Mehrzweckraum und zwei Klassenzimmern

Primarschulhaus im Baumgarten in Itschnach-Küsnacht



Zukunft

Oberstufenschulhaus «Petermoos» in Buchs ZH

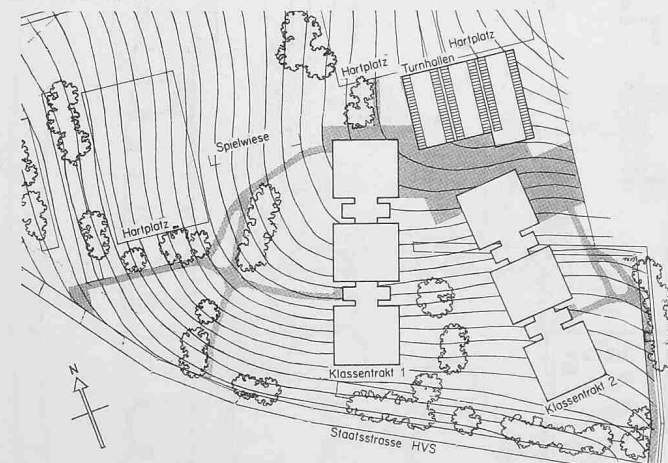
DK 727.1

Architekt Roland Gross, Zürich, Mitarbeiter Max Baumann

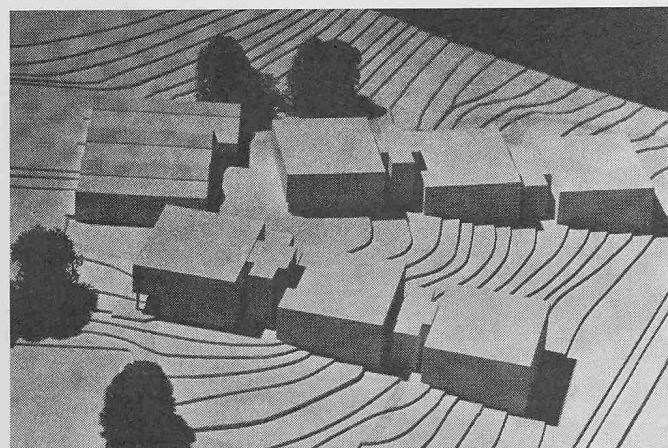
Ende September 1970 erteilte die Oberstufenschulpflege Regensdorf Projektaufträge an acht Architekten. Beurteilt wurden sieben Entwürfe. Die Beurteilungskommission

empfohl das Projekt «Feuerunzweggli» von Roland Gross, Zürich, Mitarbeiter Max Baumann, zur Weiterbearbeitung. Diesem Antrag ist die Oberstufenpflege gefolgt. In der

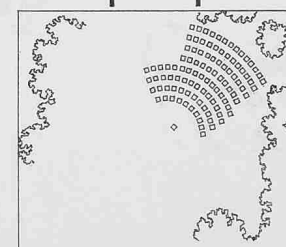
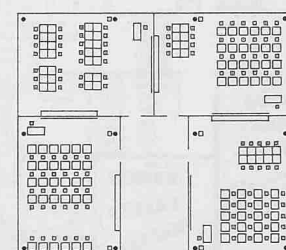
Situation 1:2500



Modell aus Westen



Geschoss E 1:600
(Klassenfrakt 1)



Geschoss D 1:600
(Klassenfrakt 1)

